

Protokoll Runder Tisch gegen Gentrifizierung (RTgG) am 12. Mai 2015

Anwesend: 9 Personen, Moderation: Thomas M. , Protokoll: Susanne T.

TOPs:

1. Zusammenarbeit mit dem JugendtheaterBüro
2. Mietenvolksentscheid Berlin
3. Berichte über Veranstaltungen
4. Kiezspaziergang Vorbereitung konkret
5. Infostand 29. Mai
6. Verschiedenes

1. Zusammenarbeit mit dem JugendtheaterBüro

Djamil, Conrad und Marie vom JugendtheaterBüro kommen spontan zur Sitzung um die weitere Zusammenarbeit zu besprechen. Zunächst stellt die Gruppe das Konzept des JugendtheaterBüros vor und berichtet vom Aufbau des Theater X innerhalb des Reformations-Campus (Wickefstraße). Das Theaterprojekt besteht seit 9 Jahren, Jugendliche von 12 bis 25 sind daran beteiligt, es werden jährlich ca. 2-3 neue Produktionen erarbeitet (Regiekollektive von Erwachsenen und Jugendlichen gemeinsam). Themen sind: Rassismus, Sexismus, Kapitalismus. Bei der Block-Party im Ottopark (27. Juni 2014) gab es Hip-Hop, Graffiti und Diskussionen gegen Verdrängung. Die Organisation des Festiwalla im Haus der Kulturen der Welt bindet eine Menge Energie. Für das Stück „GentriHÄ“ hat das JugendtheaterBüro mit der Initiative „Zwangsräumungen verhindern“ gut zusammengearbeitet. Das Stück dauert 80 Minuten, es können aber bei Veranstaltungen auch nur einzelne Szenen daraus aufgeführt werden.

Danach stellt der Runde Tisch seine Aktivitäten vor.

Zusammenarbeit:

Einen Veranstaltungstermin festzulegen gestaltet sich schwierig, denn das JugendtheaterBüro macht von Mitte Juli bis Anfang September Sommerpause. Davor gibt es bereits 2 Veranstaltungen: am 20. Juni mit der Mauerpark-Allianz und am 11. Juli im Jockel in Kreuzberg.

Mitglieder des Runden Tisches wollen beide Veranstaltungen besuchen.

Am 12. September wird das Kiezfest des Geschäftsstraßenmanagements (Aktives Zentrum Turmstraße) stattfinden. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass das JugendtheaterBüro auf der Bühne auftreten kann, wenigstens mit einem Rap. Susanne nimmt Kontakt mit den raumplanern, die das Fest organisieren, auf.

Möglicherweise kann auch noch eine gemeinsame Veranstaltung zur Crowd Map ins Auge gefasst werden. Dazu nimmt Ewald Kontakt auf, um die professionelle Gestaltung der lange geplanten Postkarte zu ermöglichen (evtl. QM-Antrag).

2. Mietenvolksentscheid Berlin

Ewald Z. teilt mit, der Mieten-VE danke allen Aktiven, mithin auch der Sammelgruppe des RTgG, für das Sammeln von Unterschriften und Ihren Einsatz. Es sei vorgesehen, bis Ende Mai 2015 weiter zu sammeln, auch wenn nominal bereits 20.000 Unterschriften beisammen seien, um einerseits sicher zu gehen, die üblicherweise einzuplanende Sicherheitsreserve von 30 % (= 26.000 Unterschriften) zu erreichen, aber andererseits ggf. mit noch mehr Unterschriften ein politisches Signal in die Stadt und an die politisch Verantwortlichen auszusenden. Er berichtet, es hätten sich in verschiedenen Stadtteilen Sammel- und Kiezgruppen gegründet und viele Interessierte stießen zum Mieten-VE dazu. Auch die Medien hätten die Vorgänge rund um den Mieten-VE oben auf ihrer Agenda. All das zu koordinieren und inhaltlich auf die Avancen der Politik treffend einzugehen, beanspruche zurzeit alle organisatorischen und personellen Ressourcen, die dem Mieten-VE zur Verfügung stünden. Sobald die Unter-

schriftensammlung erfolgreich beendet sei, werde der Gesetzentwurf (GE) samt Unterschriftenlisten förmlich bei SenIn eingereicht, wo dann die Prüfung der Unterschriften durch die Bezirke veranlasst werde. Mit erfolgter Prüfung gehe es sodann um die inhaltliche Genehmigung und letztlich Vorlage an das Berliner Abgeordnetenhaus. Bis dahin werde der GE noch einmal auf Schlüssigkeit, Rechtschreibung und Grammatik durchgesehen und auch inhaltlich in engen Grenzen konsolidiert. Grundlegende inhaltliche Änderungen seien allerdings nicht mehr gestattet und vom Mieten-VE auch nicht angedacht. Es gehe sodann darum, sich für die verschiedenen Varianten des möglichen weiteren Umgangs der Politik mit dem GE zu wappnen und dazu den GE im Sinne einer Kommentierung Abschnitt für Abschnitt aufzuarbeiten. Für diese Phase seien voraussichtlich die den Mieten-VE unterstützenden Initiativen und Gruppierungen sowie Einzelpersonen erneut gefragt. Möglicherweise wolle sich auch der RTgG in dieser Phase einbringen.

Die Anwesenden, die auch in der Sammelgruppe des RTgG mitgewirkt haben, kommen überein, den Kiezspaziergang am Samstag, den 16. Mai 2015 zu nutzen, um Unterschriften zu sammeln. Danach erst soll über mögliche weitere Sammelaktivitäten an den Samstagen, 23. und 30. Mai 2015 beraten werden.

3. Berichte über Veranstaltungen

Claudia und Andrea waren bei zwei Veranstaltungen mit dem Thema Menschenrechte und berichten darüber.

Soziale Menschenrechte - Tagesveranstaltung. Deutschland hat diese nicht ratifiziert.

Wohnungslosigkeit – Veranstaltung des Deutschen Instituts für Menschenrechte in der Berliner Stadtmission

4. Kiezspaziergang: Vorbereitung konkret

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit, musste dieser Punkt sehr komprimiert diskutiert werden. Zu den von Susanne verschickten Informationen über Häuser sind keine neuen dazu gekommen. Mitglieder des Runden Tisches beschäftigen sich mit verschiedenen Häusern, damit sie die Infos vortragen können. Da wir nicht damit rechnen, dass schon zum Treffpunkt der Schulgarten geöffnet ist, bringt Susanne für Kuchen und weitere Mitbringsel für die Abschlussveranstaltung einen Fahrradanhänger mit, den Lazslo während des Rundgangs schieben will. Ewald kümmert sich um das Mikrofon (Batterien). Jede/r bringt Kuchen mit, auch Kaffee (Susanne) und Tee.

Flyer sind oft abgerissen worden. Kritik am Flyer: alle 3 Sprachen sollten in Zukunft, wie bei den Flugblättern, untereinander stehen, damit für alle ersichtlich ist, was die türkische und arabische Schrift aussagt.

5. Infostand 29. Mai

Aninka Ebert vom Moabiter Ratschlag organisiert das Gehwegfest am 29. Mai. Sie ist dafür durch alle Häuser gegangen und hat sehr viele Ferienwohnungen festgestellt. Deshalb würde sie sich über einen Infostand des Runden Tisches speziell zum Thema Ferienwohnungen freuen. Andrea, Thomas, Ewald und Petra erklären sich bereit. Es wird ein Tisch, Stühle und eine Stellwand zur Verfügung gestellt. Petra regt an Kuchen zu verkaufen. Susanne fragt nach, ob das erwünscht ist.

6. Verschiedenes

Susanne erkundigt sich bei Maike nach der Kasse.

Andrea berichtet über das Neubauprojekt KAA 28, in dem Lofts mit Preisen von 2.500 bis 5.000 Euro entstehen sollen (http://www.kaa28.de/web/index.php?article_id=5). Gefahr der Verdrängung besteht.